

Endstation Zahltag? In der Krise halten sich Banken bei der MBA-Finanzierung zurück. Das trifft vor allem Bewerber europäischer Schulen.

Die Finanzkrise hat auch die amerikanischen Business-Schools im Herbst in arge Bedrängnis gebracht. Fast alle wichtigen Finanzinstitute stoppten ihre Finanzierungsprogramme für die ausländischen MBA-Studenten ohne amerikanischen Bürgen. So international wie sich die US-Schulen sonst geben, plötzlich standen viele ihrer Studenten mit der Studienfinanzierung allein da. Auch MBA-Studenten im ersten Jahr bangten, wie sie im nächsten Jahr die Studiengebühren, ihre Miete und Essen bezahlen sollten.

Das Problem haben jetzt die ersten Top-Schulen gelöst. So gewannen in den vergangenen Wochen die Wharton School of the University of Pennsylvania, die University of Chicago Booth School of Business, MIT Sloan School of Management und die Harvard Business School neue Partner für die Finanzierung. Viele Schulen der zweiten Liga sind aber noch nicht so weit. Und auch in Europa machen sich einige Schulen nach wie vor große Sorgen.

In Europa haben die Banken zwar die Kreditvergabe nicht gestoppt, doch befürchten einige Business Schools, dass ihre Studenten nicht mehr so leicht Geldgeber finden. Viele Banken halten sich zurück und auch weniger Unternehmen sind in der Krise bereit, in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter zu investieren. „Die Hauptfrage ist momentan, wie Studenten den MBA finanzieren“, sagt Arnold Longboy, der für den Campus London der University of Chicago Booth School of Business verantwortlich ist.

Die Darlehen sind für die Studenten wichtig. Rund 60 Prozent der Vollzeit-MBA-Teilnehmer der Cranfield School of Management nehmen Kredite bei Banken auf, um einen Teil der Kursgebühren oder das Leben auf dem Campus zu bezahlen. An vielen anderen Schulen ist es ähnlich. Mit den Partnerbanken habe Cranfield zwar gesprochen, doch vor Juli oder August wisse man nicht, wie diese nun Kredite vergeben, sagt Sean Rickard, Cranfield-Direktor für den Vollzeit-MBA und das Zulassungsverfahren. Die HSBC sei eine der wichtigsten Banken, mit der die Schule zusammenarbeite. Und sie ist auch für andere Business Schools der entscheidende Kreditgeber. Doch die HSBC habe ihr Engagement bei einigen Schulen zurückgefahren, sagt Rickard.

Für einige Bewerber bedeutet die Zurückhaltung der Banken erst einmal das Aus für den MBA-Traum. An der Ashridge Business School hatten schon etliche Studenten der aktuellen MBA-Klasse, die im Januar in die Vorlesungs-



Ohne Finanzierung platzt der Traum vom MBA schnell.

säle einzog. Probleme mit der Absicherung der Darlehen. „Zehn Prozent der angenommenen Kandidaten kamen nicht nach Ashridge, weil sie den MBA nicht über einen Kredit finanzieren konnten“, sagt Amy Armstrong, Ashridge-Direktorin für die MBA-Marketingstrategie.

Auch wer in Deutschland studieren will, ist vor Finanzierungsproblemen nicht gefeit. „Insgesamt haben wir in den letzten Monaten festgestellt, dass die Vergabekriterien sowohl bei unserer Partnerbank wie auch bei ausländischen Kreditinstituten strenger geworden sind“, sagt Christian Homburg, Präsident der Mannheim Business School.

Die Finanzierungsfrage stellt sich nicht nur Vollzeitstudenten. Künftig könnten aus den berufsbegleitenden MBA-Klassen mehr Studenten auf ein Darlehen angewiesen sein, denn die Unternehmen halten sich bei der Finanzierung zurück. „60 bis 70 Prozent unserer Studenten des Executive MBA werden normalerweise von Unternehmen gesponsert“, sagt Neil Logan, Director International Business der Henley Business School. „In diesem Jahr werden es wohl unter 50 Prozent sein.“

Für Bewerber ist es auch ein Problem, dass die Firmen keine festen Zusagen geben. „Viele Unternehmen wollen sich so früh im Jahr noch nicht festlegen“, sagt Ken Robertson, der an der Rotterdam School of Management (RSM) für das MBA-Zulassungsverfahren verantwortlich ist. Doch wer sich für eine Schule entscheidet, braucht Sicherheit. Die Schulen raten daher, sich frühzeitig um die Finanzierung zu kümmern. Viele helfen ihren Bewerbern dabei.

So hat die Darden School of Business der University of Virginia nicht nur ein neues Kreditprogramm mit zwei lokalen Banken

Auch europäische Schulen wie Ashridge stellen mehr Geld bereit. Die britische Business School vergibt nun zum ersten Mal Teilstipendien für den Teilzeit-MBA in Höhe von etwa 6000 Pfund.

Und selbst bei den Gebühren können die Schulen Kandidaten entgegenkommen. „Wir sind ein bisschen flexibler bei den Zahlungsfristen“, sagt Henley-Direktor Logan. Es gebe bereits einige Studenten, die die Studiengebühren in zwei Raten zahlen. Für jeden machen die Schulen das aber nicht. Chancen haben sehr gute Bewerber, welche die Schulen unbedingt in den Klassen haben wollen und die gewisse Bedingungen erfüllen. Wer sich jetzt bewirbt und weiß, dass die Finanzierung wacklig ist, sollte also besonders viel Zeit und Energie in seine Unterlagen investieren.

Und auch an Alternativen denken: Mit einer guten Bewerbung steigen die Chancen, an eines der vielen Stipendien zu kommen. Und damit wären die größten Finanzierungssorgen erst einmal vom Tisch.

Stefani Hergert

Mehr zum Thema MBA finden Sie im Internet unter www.karriere.de/mba

When was the last time the word 'm' excited you?

It's a fact that management continues to fade in grace. All the more reason to start rebuilding. It would help if we'd all realise that not all MBAs are really MBAs. Want to know the difference?

The only German MBA among the world's Top 5 schools. (Handelsblatt, March 2009)

Let's shake hands on April 28 (Bonn), May 6 (Berlin) Information session on our Part-time MBA Programme taught in Bonn.

Call +31 (0)13 466 86 86 now for info session Or visit www.tiasnimbas.edu/germany for registration

MBA

Endstation Zahltag?

In der Krise halten sich Banken bei der MBA-Finanzierung zurück. Das trifft vor allem Bewerber europäischer Schulen.

Die Finanzkrise hat auch die amerikanischen Business-Schools im Herbst in arge Bedrängnis gebracht. Fast alle wichtigen Finanzinstitute stoppten ihre Finanzierungsprogramme für die ausländischen MBA-Studenten ohne amerikanischen Bürgen. So international wie sich die US-Schulen sonst geben, plötzlich standen viele ihrer Studenten mit der Studienfinanzierung allein da. Auch MBA-Studenten im ersten Jahr bangten, wie sie im nächsten Jahr die Studiengebühren, ihre Miete und Essen bezahlen sollten.

Das Problem haben jetzt die ersten Top-Schulen gelöst. So gewannen in den vergangenen Wochen die Wharton School of the University of Pennsylvania, die University of Chicago Booth School of Business, MIT Sloan School of Management und die Harvard Business School neue Partner für die Finanzierung. Viele Schulen der zweiten Liga sind aber noch nicht so weit. Und auch in Europa machen sich einige Schulen nach wie vor große Sorgen.

In Europa haben die Banken zwar die Kreditvergabe nicht gestoppt, doch befürchten einige Business Schools, dass ihre Studenten nicht mehr so leicht Geldgeber finden. Viele Banken halten sich zurück und auch weniger Unternehmen sind in der Krise bereit, in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter zu investieren. "Die Hauptfrage ist momentan, wie Studenten den MBA finanzieren", sagt Arnold Longboy, der für den Campus London der University of Chicago Booth School of Business verantwortlich ist.

Die Darlehen sind für die Studenten wichtig. Rund 60 Prozent der Vollzeit-MBA-Teilnehmer der Cranfield School of Management nehmen Kredite bei Banken auf, um einen Teil der Kursgebühren oder das Leben auf dem Campus zu bezahlen. An vielen anderen Schulen ist es ähnlich. Mit den Partnerbanken habe Cranfield zwar gesprochen, doch vor Juli oder August wisse man nicht, wie diese nun Kredite vergeben, sagt Sean Rickard, Cranfield-Direktor für den Vollzeit-MBA und das Zulassungsverfahren. Die HSBC sei eine der wichtigsten Banken, mit der die Schule zusammenarbeite. Und sie ist auch für andere Business Schools der entscheidende Kreditgeber. Doch die HSBC habe ihr Engagement bei einigen Schulen zurückgefahren, sagt Rickard.

Für einige Bewerber bedeutet die Zurückhaltung der Banken erst einmal das Aus für den MBA-Traum. An der Ashridge Business School hatten schon etliche Studenten der aktuellen MBA-Klasse, die im Januar in die Vorlesungssäle einzog, Probleme mit der Absicherung der Darlehen. "Zehn Prozent der angenommenen Kandidaten kamen nicht nach Ashridge, weil sie den MBA nicht über einen Kredit finanzieren konnten", sagt Amy Armstrong, Ashridge-Direktorin für die MBA-Marketingstrategie.

Auch wer in Deutschland studieren will, ist vor Finanzierungsproblemen nicht gefeit. "Insgesamt haben wir in den letzten Monaten festgestellt, dass die Vergabekriterien sowohl bei unserer Partnerbank wie auch bei ausländischen Kreditinstituten strenger geworden sind", sagt Christian Homburg, Präsident der Mannheim Business School.

Die Finanzierungsfrage stellt sich nicht nur Vollzeitstudenten. Künftig könnten aus den berufsbegleitenden MBA-Klassen mehr Studenten auf ein Darlehen angewiesen sein, denn die Unternehmen halten sich bei der Finanzierung zurück. "60 bis 70 Prozent unserer Studenten des Executive MBA werden normalerweise von Unternehmen gesponsert", sagt Neil Logan, Director International Business der Henley Business School. "In diesem Jahr werden es wohl unter 50 Prozent sein."

Für Bewerber ist es auch ein Problem, dass die Firmen keine festen Zusagen geben. "Viele Unternehmen wollen sich so früh im Jahr noch nicht festlegen", sagt Ken Robertson, der an der Rotterdam School of Management (RSM) für das MBA-Zulassungsverfahren verantwortlich ist. Doch wer sich für eine Schule entscheidet, braucht Sicherheit. Die Schulen raten daher, sich frühzeitig um die Finanzierung zu kümmern. Viele helfen ihren Bewerbern dabei.

So hat die Darden School of Business der University of Virginia nicht nur ein neues Kreditprogramm mit zwei lokalen Banken ausgehandelt. Wie etliche andere auch hat die Business School ebenso die Zahl ihrer Stipendien nach oben geschraubt. "20 bis 25 Prozent mehr Stipendien für internationale Studenten bieten wir an", sagt Sara Neher, verantwortlich für das MBA-Zulassungsverfahren an der Darden School. Auch europäische Schulen wie Ashridge stellen mehr Geld bereit. Die britische Business School vergibt nun zum ersten Mal Teilstipendien für den Teilzeit-MBA in Höhe von etwa 6000 Pfund.

Und selbst bei den Gebühren können die Schulen Kandidaten entgegenkommen. "Wir sind ein bisschen flexibler bei den Zahlungsfristen", sagt Henley-Direktor Logan. Es gebe bereits einige Studenten, die die Studiengebühren in zwei Raten zahlten. Für jeden machen die Schulen das aber nicht. Chancen haben sehr gute Bewerber, welche die Schulen unbedingt in den Klassen haben wollen und die gewisse Bedingungen erfüllen. Wer sich jetzt bewirbt und weiß, dass die Finanzierung wacklig ist, sollte also besonders viel Zeit und Energie in seine Unterlagen investieren.

Und auch an Alternativen denken: Mit einer guten Bewerbung steigen die Chancen, an eines der vielen Stipendien zu kommen. Und damit wären die größten Finanzierungssorgen erst einmal vom Tisch.